Pfarrbrief

Kath. Pfarre St. Elisabeth von Thüringen in Düren
6/2026 - 5. September bis 18. Oktober 2026



Erntedank

Ein Fest der Fülle, der Verantwortung und des Glaubens

In wenigen Wochen feiern wir Erntedank – ein Fest, das uns jedes Jahr neu daran erinnert, wie viel uns geschenkt wurde. Während die Felder langsam zur Ruhe kommen und die Früchte der Ernte sichtbar werden, wächst auch in uns der Wunsch, innezuhalten und dankbar zu schauen auf das, was unser eigenes Leben getragen hat. Erntedank ist ein Fest, das mitten im Alltag ansetzt: in unseren Mahlzeiten, in den Begegnungen, in den kleinen Momenten, die uns stärken. Es lädt uns ein, die Fülle wahrzunehmen, die oft leise und unscheinbar daherkommt – und zugleich die Verantwortung zu sehen, die aus dieser Fülle erwächst. Wenn wir uns auf Erntedank vorbereiten, öffnen wir den Blick für das, was gewachsen ist: auf den Feldern, in unseren Beziehungen, in unserem Glauben. Und wir fragen uns, wie wir von dieser Fülle weitergeben können – an Menschen, die Unterstützung brauchen, und an eine Welt, die sorgsam behandelt werden will.

Dankbarkeit im Alltag – Ein Blick auf die Welt

Erntedank gehört zu den ältesten Festen der Menschheit. Schon lange bevor es Kirchen gab, feierten Menschen die Fülle der Natur, das Gelingen der Ernte und die Hoffnung auf ein gutes Jahr. Auch heute – in einer Zeit, in der viele nicht mehr auf dem Feld arbeiten – bleibt dieser Gedanke aktuell. Wir leben von dem, was andere für uns tun: von der Arbeit der Landwirte, von Menschen in Handel und Transport, von denen, die sich für nachhaltige Landwirtschaft einsetzen, und von allen, die dafür sorgen, dass Lebensmittel nicht verschwendet werden. Erntedank lädt uns ein, bewusst zu leben: achtsam mit dem, was wir haben, und solidarisch mit denen, die zu wenig haben. Es erinnert uns daran, dass die Erde kein Besitz ist, sondern ein gemeinsames Gut.

Christlich: Dank als Grundhaltung des Glaubens

Im christlichen Glauben ist Erntedank mehr als ein Rückblick. Es erinnert uns daran, dass Gott der Geber allen Lebens ist. Die Bibel spricht davon, dass Gott „Saat und Ernte“ schenkt, dass er begleitet und die Früchte der Erde anvertraut. Dankbarkeit ist deshalb nicht nur ein Gefühl, sondern eine Haltung, die das ganze Leben prägt. Erntedank sagt uns: Wir leben aus Gottes Händen. Wir dürfen vertrauen, auch wenn manches nicht gelingt. Wir dürfen teilen, weil Gott uns mehr schenkt, als wir allein brauchen.

Die Schöpfung als Auftrag

Christlicher Dank ist nie passiv. Er führt uns in die Verantwortung: für die Bewahrung der Schöpfung, für einen gerechten Umgang mit Ressourcen, für Solidarität mit den Armen. Erntedank macht uns wach für die Schönheit der Welt – und

für ihre Verletzlichkeit.

Kirchlich: Erntedank als gelebte Gemeinschaft

In unseren Kirchen – auch in St. Elisabeth – feiern wir Erntedank mit sichtbaren Zeichen: Körbe voller Obst und Gemüse, Brotlaibe, Blumen, Getreidegarben. Sie sind nicht Dekoration, sondern Predigt: Alles, was wir haben, ist Geschenk. Die liturgischen Texte sprechen von Gottes Treue, die Lieder von seiner Nähe, die Gebete von unserer Verantwortung. Kinder sehen mit großen Augen die Fülle der Gaben, ältere Menschen erinnern sich an frühere Ernten, Familien danken für das, was sie im Alltag trägt.

Solidarität als Frucht des Glaubens

Viele Gemeinden verbinden Erntedank mit Aktionen für die Tafel, mit Spenden oder Projekten zur Nachhaltigkeit. So wird aus einem Fest der Fülle ein Fest des Teilens. Erntedank zeigt: Dankbarkeit bleibt nicht im Herzen stehen. Sie wird zur Bewegung – hin zu den Menschen, die Unterstützung brauchen.

Ein Fest, das Brücken baut

Erntedank verbindet Generationen, Lebenswelten und Glaubenshaltungen. Es ist weltlich und christlich zugleich, bodenständig und spirituell, traditionell und modern. In einer Zeit voller Unsicherheiten erinnert es daran, dass wir nicht alleinstehen: Wir leben von dem, was uns geschenkt wird – und wir können selbst zu einem Geschenk für andere werden.

Die Fülle sehen – und weitergeben

Erntedank erinnert uns daran, wie viel uns im Laufe eines Jahres geschenkt wurde. Nicht nur die sichtbaren Früchte der Felder – Obst, Gemüse, Brot und Wein –, sondern auch die leisen Gaben des Alltags: Begegnungen, Trost, kleine Freuden, Menschen, die uns begleitet haben. In einer Zeit, in der vieles knapp erscheint, lädt Erntedank dazu ein, diese Fülle bewusst wahrzunehmen. Gott schenkt Wachstum, oft dort, wo wir es nicht erwartet hätten. Hoffnung keimt, wo wir nur Erde gesehen haben. Vertrauen wächst, wo Unsicherheit war. Dankbarkeit beginnt nicht erst, wenn alles gelungen ist, sondern dort, wo wir Gottes Spuren im Alltag entdecken: ein freundliches Wort, ein unerwarteter Besuch, ein Moment der Ruhe, ein Gebet, das trägt.

Erntedank zeigt: Wir leben aus Gottes Händen – und aus der Gemeinschaft, die er uns schenkt. Darum führt Dankbarkeit in die Bewegung: hin zu Menschen, die Unterstützung brauchen, hin zu einer Welt, die sorgsam behandelt werden will, hin zu einem Leben, das teilt, was es hat.

So wird Erntedank zu einem Fest, das nicht nur den Tisch schmückt, sondern das Herz öffnet.

Abschließend lade ich Sie ein, sich selbst zu fragen, welche Fülle Ihr Leben in diesen Tagen trägt – und welchen Schritt des Teilens daraus entstehen kann.

Ich möchte Sie ermutigen, einen Moment innezuhalten und sich zu fragen, was in Ihrem Leben gewachsen ist – und wie Sie davon weitergeben können.

Ich lade Sie herzlich ein, in diesen Tagen bewusst hinzuschauen: Wo spüren Sie Gottes Fülle – und wie könnte daraus ein Schritt des Teilens werden?

Lassen Sie uns gemeinsam fragen, welche Gaben uns anvertraut sind – und wie wir sie zum Segen für andere machen können.

Franz Josef
Emme-Quast



Liebe Mitchristen,

die Texte von Phil Bosmanns treffen unser Leben auf den Punkt. Und sie bringen oft das zum Ausdruck, was ich fühle und denke. Und sie führen ganz tief in unser Inneres, in unser Herz. Das ging mir durch den Kopf als ich den Artikel „Du bist ein Wunder" las, den ich ihnen heute als Anregung mit auf den Weg geben möchte.

Ihr Pfarrer Hans Tings

Du bist ein Wunder

Du bist ein wunderbarer Mensch. Hat dir das noch keiner gesagt? In deinem Innersten bist du einmalig, unverwechselbar. Von Ewigkeit zu Ewigkeit wird keiner so sein wie du. Unter der Oberfläche deines Bewusstseins stößt du auf das Wunder, das du selbst bist.

Sei du selbst! Das ist unerlässig, um zu den Mitmenschen in fruchtbaren Kontakt zu kommen. Du magst zur Not den gleichen Rock, die gleiche Jacke tragen. Du magst die gleiche Arbeit und die gleichen Hobbys haben. Aber lass dich nicht gleichschalten von einer Gesellschaft, nach der alle Menschen im gleichen Rhythmus reagieren sollen, im Rhythmus von Produzieren und Konsumieren, von Geldverdienen und Geldausgeben. Sei du selbst!

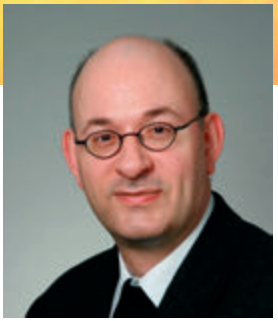
Darum geht der Kampf deines Lebens: frei zu werden, frei von der grauen Materie, vom farblosen, freudlosen Dasein. Menschen erstikken in sinnlosen Sorgen um Nebensächlichkeiten und verlieren alle Lebensfreude. Zurück zum Wesentlichen! Dringe zum Wunder vor, das tief in deinem Inneren lebt. Staune wieder wie ein Kind – über dich selbst!

Frage dich: Wofür lebe ich? Für Geld, Arbeit, Ansehen? Wofür? Du bist gemacht, um Menschen Liebe und Freude zu bringen. Du musst dein kleines Stück Welt verwandeln in ein kleines Paradies. Erwarte nicht zu viel von anderen. Mach es selbst! Du bist ein wunderbarer Mensch. Du kannst es.

Du bist ein wunderbarer Mensch, du kannst es. Letztlich geht es darum, dass wir erkennen, was in uns verborgen ist, was uns ausmacht und was wir letztlich können. Es geht um die grundsätzliche Frage nach dem Sinn meines Lebens. Und diese Frage kann mir niemand beantworten – außer ich mir selbst. Wir sind versucht, andere antworten zu lassen und uns auf andere zu berufen. Aber wir nehmen uns damit selbst nicht an und ernst. Und wenn wir auf andere schauen, sollten wir nie vergessen, dass sie oft die gleichen Fragen und Schwierigkeiten wie wir haben.

Du bist ein Wunder – du bist wunderbar.

Lassen wir uns dies von Phil Bosmanns sagen, damit wir begreifen, wie recht er doch hat. Hören wir nicht auf, zu staunen und zu schauen, und vergessen wir nicht, alles, was wir sind und haben, verdanken wir dem Herrn. Und was ich aus Dank empfange, das behüte ich wie einen kostbaren Schatz.



Liebe Mitchristen,

wir erleben unsere Welt zur Zeit als äußerst fragil. Seitdem am Freitagmorgen die Nina App uns unsanft aus dem Schlaf gerissen hat, wissen wir um den Ernst der Situation. Die Menschen von Gey mussten wegen des Feuers evakuiert werden; der Brand im Hürtgenwald nimmt beängstigende Formen an; auch die Menschen in Gürzenich und Birgel sind aufgrund des Waldes bedroht. Die Trockenheit und auch das heiße Wetter lassen das Feuer immer stärker werden. Lange war es nicht unter Kontrolle. Viele ehren- und hauptamtlicher Helfer sind unermüdlich im Einsatz -von Feuerwehr, THW, der Polizei, der Bundeswehr, viele Landwirte, um nur einige zu nennen. Sie tun das, was in ihren Kräften steht und so manches darüber hinaus. Landrat Ralf Nolden leitet mit seinem Krisenstab diesen Einsatz mit großer Bravour. Wir hoffen und wir beten, dass alles gut verläuft und dass der Brand eingedämmt wird. Dabei steht die Gesundheit aller im Einsatz Tätigen an erster Stelle.

Das Schützenfest in Berzbuir, das an diesem Wochenende stattfinden sollte, wurde von der St. Anna Bruderschaft abgesagt und auf das kommende Wochenende verlegt. Wenn es auch wehtut, so war es doch die einzig mögliche Entscheidung so unmittelbar am Einsatzort. Wir dürfen nicht vergessen, dass das Brandgebiet ganz nah an unseren Ort grenzt. Von meiner Wohnung sind es nicht mal fünf Kilometer. Mir ging es so, dass ich auf einmal feststellen musste, so sicher, wie ich es immer gedacht habe, ist mein Leben gar nicht. Durch den Klimawandel noch verschärft, können Dürren, Überschwemmungen und auch Waldbrände unser Leben bedrohen. Was wir hier und jetzt erleben, haben Menschen in Südeuropa noch viel schlimmer durchlitten. Was mich ärgert, ist die Einsicht, dass es Menschen gibt, die in dieser Gemengenlage vorsätzlich Brände legen und somit das Leben aller in große Gefahr bringen. Wir werden mit den Katastrophen leben müssen, aber wir können uns ein wenig auf sie vorbereiten. Der Katastrophenplan des Kreises Düren, der in diesen Tagen umgesetzt worden ist, war mir so nicht bekannt. Wir haben unsere Gebäude dem Kreis angeboten für die Evakuierung und Unter-bringung von betroffenen Menschen. Die Pläne sehen aber zunächst einmal Gebäude der öffentlichen Hand vor – wie Festhallen, Sporthallen oder Schulen. Es muss ja auch eine Infrastruktur vorhanden sein, ich denke da z.B. an Toiletten. Wenn so ein Ereignis sich einstellt, dann können wir zur Zeit nur überfordert sein, weil es den Rahmen all dessen sprengt, was wir uns vorstellen können. Auch da sind wir Lernende.

Ich bin froh, dass viele Ehrenamtliche Helfer aus dem ganzen Land über die sozialen Medien ihre Hilfe angeboten haben. Deutschland hilft – ja wir Deutschen helfen und sind solidarisch und das in einem Maße, das beeindruckt. Und wir: wir sind aufgerufen zu beten, zu unterstützen, aufzuklären und dann zu widersprechen, wenn Unwahrheiten um sich greifen und Stimmung machen. Es geht nicht um diese oder jene Partei, um Christ oder Nichtchrist, es geht im letzten nur um das Menschsein, um Annahme, Beistand und Solidarität.

Ich habe an dem Freitagmorgen zu allererst eine Kerze bei der Gottesmutter entzündet mit den Worten: Maria, gib auf uns acht, begleite vor allem jene, die an vorderster Front unter Einsatz ihres Lebens wichtige Dienste tun. Begleite uns

und lass uns nicht allein in unserer Not. Und meine Gedanken waren ganz nah bei den Menschen, die ihre Häuser und ihr Heim verlassen mussten mit nicht mehr als einige Medikamente und Papiere in der Ungewissheit, dass keiner weiß, was passiert und was noch auf uns zukommt. Ich bete in diesen Tagen besonders in den Gottesdiensten um einen guten Ausgang dieses Einsatzes im Hürtgenwald, um ein rasches Ende und um endlich Regen in unserem ausgetrockneten Land. Vor Gott kann ich all das tragen, was mich bedrückt und beschäftigt, er allein kann unseren Herzen Ruhe schenken. Ich bete aber auch um Einsicht und Umkehr bei all jenen, die fahrlässig oder vorsätzlich in diesen Tagen mit dem Feuer umgehen und das Leben so vieler gefährden. Viele Menschen tragen in sich eine große Unsicherheit und Angst, weil sie spüren, wie ohnmächtig wir den Mächten der Natur ausgesetzt sind. Wenn wir nach solchen Ereignisseen immer noch nicht wissen, was zu tun ist, und wie der Klimawandel ernst zu nehmen ist, dann weiß ich auch nicht weiter.

Dank an all jene, die uns beschützt haben, die ihr Bestes gegeben haben bei der Bekämpfung des unvorstellbar großen Feuers. Danke an jene, die Verantwortung übernommen haben und dabei ihr Bestes gegeben haben. Ich glaube, wir brauchen Gott und eine Rückbesinnung auf das, was uns in unserem Leben trägt. Und wir brauchen den Blick, das Positive und Gute zu erkennen und wahrzunehmen. Wir leben in einem Land, in dem es sich zu leben lohnt, weil es viele Menschen gibt, die hinschauen und nicht weg; die Dinge tun, die sie selbst nicht für möglich gehalten hätten. In diesem Sinne leben wir unser Christsein; sind wir offen für die Menschen, die uns brauchen. Und vergessen wir nicht: wir alle sind Kirche, und ich lebe meinen Glauben, wenn ich das tue, was in meinen Kräften steht. Und in diesem Tun dürfen wir sicher sein: Gott ist mit mir und bei mir und gibt mir im Letzten die Kraft dazu.

Ihr nachdenklicher und oft auch suchender Pfarrer

Hans Tings

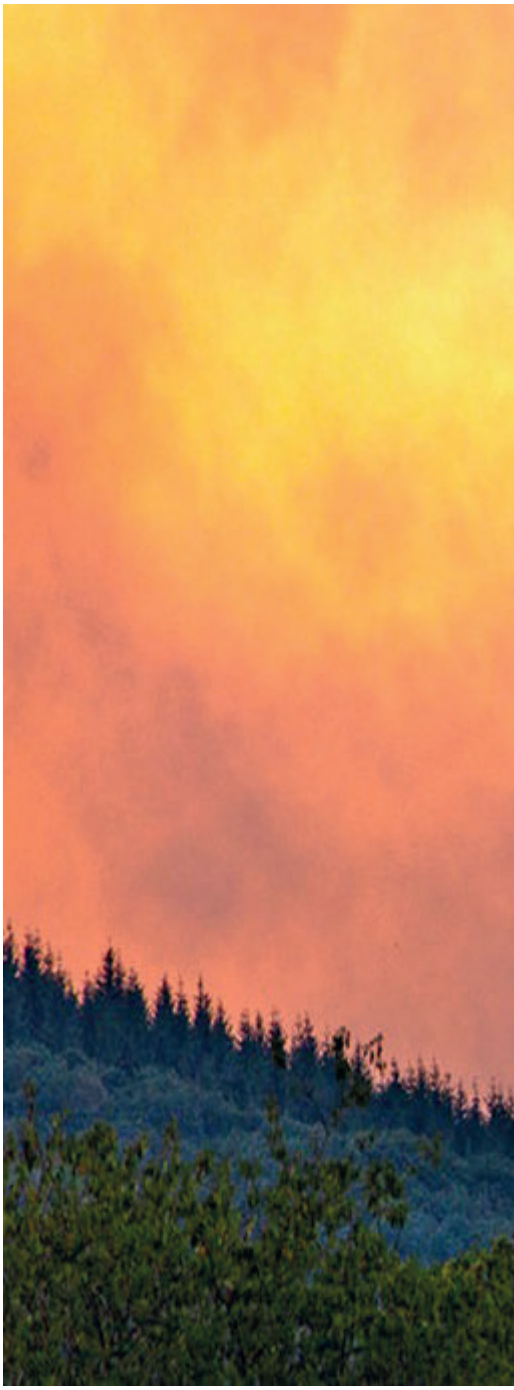




Bild: WDR

Liebe Mitchristen,

ich werde in unseren Gemeinden immer wieder angesprochen von Leuten, die die neue Struktur un-seres pastoralen Raumes nicht verstehen. Ich möchte Ihnen mit diesen wenigen Zeilen es ein wenig erläutern und hoffe damit, einige Ihrer Fragen und Unsicherheiten so zu beantworten.

Da ist zunächst der pastorale Raum Düren: er besteht aus allen Gemeinden auf dem Dürener Stadtgebiet, aus den drei Pfarreien St. Lukas, St. Elisiabeth Düren West und aus St. Franziskus Düren Nord. Seit dem 1.1.2026 bilden sie den pastoralen Raum Düren. Unser Bischof Helmut Dieser hat zum 1.1.2026 diese Rechtsform angeordnet. An der Spitze steht das Leitungsteam des pastoralen Raumes, dass aus mir, dem Verwaltungsleiter, Herrn Wolfgang Weiser, Frau Hedi Flatten, Frau Karola Sieger-Schmitz und Herrn Joachim Wilmar sich zusammensetzt. Die letzten drei Mitglieder wurden vom Rat des pastoralen Raumes vorgeschlagen und bestätigt. Es ist also nicht mehr so, dass der leitende Pfarrer alles alleine entscheidet und bestimmt, sondern dass im Miteinander synodal geleitet und entschieden wird. Für alle Beteiligten ist dies eine neue Herausforderung und ein neuer Weg. Da bisher keinerlei Erfahrungen mit diesem Leitungsmodell gemacht wurden, sind wir mehr oder weniger auf uns selbst gestellt. Vorgaben des Bistums sind sehr vage formuliert. So sind wir im Moment in einer Phase des einander Kennenlernens und des Austauschs, wie Leitung gehen kann, und was dies für die praktische Arbeit bedeutet. Es fehlt uns manches Mal der rechtliche Rahmen – ebenso wie der Weg nach „draußen“, um Ihnen allen deutlich zu machen, was das konkret für das Handeln und die zu treffenden Entscheidungen heißt.

Neben dem Leitungsteam ist im vergangenen November der neue Rat des pastoralen Raumes gewählt worden. Dieser Rat steht in direkter Nachfolge der bisherigen GdG Räte und bestimmt die Pastoral in unseren Gemeinden mit. Vor allem die Organisation und Legitimierung der Orte von Kirche steht ganz oben auf der Agenda. Dieses Gremium ist ein Laiengremium, das vom Vorstand geleitet wird. Die Herausforderung liegt auch hier in der Größe des pastoralen Raumes. Wegen der Schwierigkeit, die Entscheidungen an die Basis durchzubrechen, gibt es in vielen Bereichen Ortsausschüsse, die das Leben vor Ort im Blick haben und organisieren. Hier können alle mitmachen, die es wollen – ohne die Legitimation einer Wahl. Wir wissen es ja eigentlich schon seit langem: Jede Gemeinde lebt von jenen, die sich vor Ort engagieren und die vor Ort mittun.

Je mehr sich beteiligen, desto lebendiger wird das kirchliche Leben vor Ort sein. Und schon sind wir bei den Orten von Kirche, die in Zukunft mehr und mehr unser pfarrliches Leben prägen werden. Über 80 Orte von Kirche haben vor den Ferien ihre Anerkennung erhalten; am 7.9.2026 findet um 19.15 Uhr in der Marienkirche die erste Vollversammlung aller Orte von Kirche in unserem pastoralen Raum statt. Ziel ist ein Kennenlernen, aber auch ein Vernetzen all jener, die sich als Orte gelebten Glaubens verstehen. Das heißt auch hier: die Basis wird neu organisiert und erhält viel mehr Verantwortung und Gehör als all das, was wir bisher kannten. Wenn wir es richtig verstehen, dann spüren wir diesen Wandel hautnah: von „versorgten Schäfchen“ hin zu mitplanenden und entscheidenden Christinnen und Christen an allen Orten, an denen sie leben. Ich bin gespannt auf diesen Abend und freue mich auf dieses Treffen, dass unseren ganzen Raum umfasst und mit Leben erfüllt. Immer natürlich mit der Gabe, die Gott uns schon in die Wiege gelegt hat, seinen Heiligen Geist.

Neben dieser pastoralen Seite gibt es auch die Verwaltungsschiene. Seit dem 1.1.2026 besteht der KGV (Kirchengemeindeverband) Düren, dessen Leiter ich bin.

Er besteht aus 13 Mitgliedern (jeweils 4 Vertretern der Pfarrgemeinden St. Lukas und St. Franziskus und 3 aus St. Elisabeth Düren Weg zuzüglich eines Vertreters aus dem Rat des pastoralen Raumes. Die Aufgaben des KGVs sind vielfältig: alle Personalangelegenheiten, alle Einrichtungen der Kindergärten und Jugendheime im Bereich der Stadt Düren, aber auch die Verteilung der Finanzen, die uns das Bistum zur Verfügung stellt.

Daneben muss der KGV allen Baumaßnahmen zustimmen, die im pastoralen Raum Düren anstehen. Im kommenden Jahr kommt der KIM 2 Prozess dazu, in dem es um ein neues Immobilienmanagement in unserem Raum geht. In dem dann zu bildenden Ausschuss werden auch Mitglieder der Kirchenvorstände und des Rates des pastoralen Raumes berufen. Ein wichtiges Unternehmen, dass von vielen gefürchtet wird. Denn wir werden unsere Immobilien so nicht weiter finanzieren und halten können. Es wurde vom Bistum angedeutet, dass wir uns in den nächsten Jahren von 2/3 unserer Gebäude trennen müssen. Und das ist bei uns in Düren eine ganze Menge. Es wird gemeinsam überlegt werden müssen (mit Hilfe des Generalvikariats), wie Kirchen zum Beispiel umgewandelt werden können, was mit ihnen in Zukunft geschieht.

Alle drei Kirchengemeinden haben jeweils einen Kirchenvorstand, der vor allem zuständig ist für die Immobilien in den einzelnen Pfarreien, sowie für all die Dinge, die die einzelnen Gemeinden vor Ort betrifft. Ich denke da an Pachtverträge und Erbbaurecht, aber auch um die Festlegung der Konten und Spareinlagen und vieles mehr. Vieles geht nur in einem guten Miteinander auch der einzelnen Ebenen. Je mehr es uns gelingt, ein Miteinander zu fördern, desto leichter wird es werden, ein „Wir-Gefühl“ zu bilden. Eines ist mir in diesen ersten Monaten allzu deutlich geworden: es geht nur mit Vertrauen, Kommunikation, und viel viel Gelassenheit und Geduld. Ich gebe offen zu, dass Geduld eigentlich nicht meine Stärke ist. Ich erlebe mich als Lernender und ich bin überrascht, wie viele doch mittun und Verantwortung mit übernommen haben und tragen. Wir brauchen einen langen Atem und wir dürfen auch Fehler machen, weil wir in manchen Bereichen wirklich fremde und neue Wege gehen. Aus den Fehlern kann ich lernen, fatal ist es, die Augen zu schließen und auf ein Wunder zu warten. Denn dann habe ich die Fähigkeiten, die Gott mir mit ins Leben gegeben hat, nicht genutzt und leichtsinnig vertan. Wer auf einen solchen Weg geht, den wir Anfang des Jahres begonnen haben, dem kann nicht alles gelingen. Aber er geht voran und bleibt nicht stehen und schaut nicht immer nur zurück.

Wir leben in einer so schnelllebenden Zeit, in der alles ständig in Bewegung und im Wandel ist. Entweder packen wir aktiv an, oder wir werden in eine Rolle gedrängt, die uns nur passiv zuschauen lässt. Wenn wir mitgestalten wollen, heißt es für uns nach vorne schauen und gehen, den Aufbruch wagen – im Vertrauen darauf, dass Gott diesen Weg mit uns geht und uns begleitet. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen spannenden Herbst. Ich hoffe, dieser Artikel hat einige Ihrer Fragen beantwortet. Wenn nicht, dann sprechen Sie mich ruhig an. Ich wünsche uns viel Zuversicht, Hoffnung und Mut.

Ich glaube gemeinsam können wir es schaffen. Was in meinen Kräften steht, werde ich tun. In diesem Sinne eine gute und gesegnete Zeit.

Ihr Pfarrer Hans Tings

„Mit Adleraugen sehen wir die Fehler anderer, mit Maulwurfsaugen unsere eigenen.“

(Hl. Franz von Sales)



Das Sakrament der Taufe empfingen:

in St. Johannes Evgl., Gürzenich

Klara Pisdzior
David Janyga
Fiete Birekoven
Finn Birekoven

in St. Nikolaus, Rölsdorf

Lina Vogel
Jana Vogel
Rilana Pütz

in St. Michael, Lendersdorf

Lian Reinhard

in St. Hubertus, Kufferath

Lars Uwe Decker

IN DIE EWIGKEIT ABBERUFEN WURDEN

Aus St. Johannes Evangelist

Hans-Jürgen Sistig
Johannes Breuer
Hildegard Theresia Dopichay, geb. Hölzle
Sylvia Schallenberg
Wolfgang Kuhnen
Elisabeth Nöttebrock, geb. Fleer

aus St. Nikolaus

Rolf Peter Lauterbach
Maria Regina Nett, geb. Kommer

aus St. Michael

Agnes Filz, geb. Buchholz
Marlies Johr, geb. Rothkranz

Fußwallfahrt nach Kornelimünster

Am Sonntag, den 13.Sept. und Montag, 14 Sept. 2026
findet unsere diesjährige Fußwallfahrt nach Kornelimünster statt.



Treffen Sonntag 13. Sept. um 7.15 Uhr in Birgel an der Kirche.
Für die Gemeinschaft der Münster-Pilger Birgel E. Collip
Tel. 02421/952647, Mobil 0171/9410799, Mail: edith.co@freenet.de

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein

Genesis 12,2

Schwangerschaft – eine Zeit voller besonderer Momente

Die Zeit der Schwangerschaft ist geprägt von intensiven **Gefühlen**: von **Freude und Glück**, von **Hoffnung und Vorfreude** – manchmal aber auch von **Unsicherheit, Sorgen** und **Ängsten**.

Wir laden Sie herzlich ein, mit Ihren Hoffnungen und Wünschen für Ihr ungeborenes Kind, für sich als Mutter oder Vater und für Ihre ganze Familie einen besonderen **Gottesdienst für werdende Eltern** zu feiern.

Kommen Sie allein, als Paar oder mit Ihrer Familie. Bringen Sie Ihre **Freude** ebenso mit wie Ihre **Fragen und Sorgen**, Ihre **Hoffnungen** und **Träume** für das Leben Ihres Kindes.

In dieser besonderen Lebensphase möchten wir Ihnen und Ihrem ungeborenen Kind **Gottes Segen** zusprechen – als Zeichen seiner Liebe, seines Schutzes und seiner Begleitung auf Ihrem gemeinsamen Weg.



Gesegnet auf dem Weg. Behütet in jedem Moment.

Dienstag, 08.09.26
um 17:30 Uhr
in der Kirche **St. Anna** in Düren

KATHOLISCHE KIRCHE
DÜREN
Pastoralraum Düren



Vertrauen auf den Herrn der Zeit

September-Gebet

Guter Gott,
der September ist da.
Die Natur verändert sich jetzt.
Der Sommer mit seinen Reisen und Feiern ist vorbei.
Es wird wieder ruhiger.

Unser Alltag bekommt eine feste Ordnung.
Dafür danken wir dir, o Herr.
In der Natur sehen wir jetzt die Ernte.
Die Felder werden leer und wir sammeln die Früchte.
Wir sind dankbar für alles, was gewachsen ist.

Der September bringt uns auch zum Nachdenken.
Wir schauen auf unser Leben in diesem Jahr:
Was lief gut bei der Arbeit?
Wie geht es unseren Familien und Freunden?
Wie haben wir uns selbst verändert?

Es wird nun kälter und früher dunkel.
Manchmal macht uns das traurig.
Aber die dunkle Zeit hilft uns auch,
zur Ruhe zu kommen
und auf neue Weise an dich, o Herr, zu denken.

Der September zeigt uns:
Es gibt eine Zeit für Arbeit und Fleiß.
Und es gibt eine Zeit,
in der wir Dinge loslassen müssen.
Gib uns die Kraft, Altes loszulassen und dir,
Herr der Zeit, zu vertrauen.

Verfasst nach einem Gedanken eines unbekannten Autors

Liebe Mitchristen,

stellen sie sich einmal vor, sie laden zu einem Fest ein, und keiner kommt hin. Im Gegenteil: diejenigen, die einladen, werden gedemütigt und mit billigen Ausreden vertröstet und abgespeist. Oder aus einer anderen Perspektive: Sie werden eingeladen; sie sind Ehrengast bei einer Hochzeitsgesellschaft und schlagen die Einladung aus, weil sie anderes zu tun haben. Und das bei einer prominenten Gesellschaft, wie es im Evangelium der Einladung zu einer royalen Hochzeit heißt. Da ist ein König, der zur Hochzeit seines Sohnes einlädt, und nur Ablehnung und Hass empfängt. Eigentlich kann dies doch mit unserem Verstand nicht nachvollzogen werden; eigentlich ist dies doch widersinnig. Denn normalerweise sehnen wir uns doch nach einer solchen Einladung; ist es für uns eine Ehre und Auszeichnung, dabei zu sein und dazu zu gehören. Was gäben wir nicht alles dafür, um hinein zu schnuppern in die Welt der Reichen und der Schönen. Und sollte wirklich etwas zeitlich gegen meine Teilnahme stehen, das lässt sich doch leicht verschieben. Die Priorität in unserem Leben wäre doch mit Sicherheit die Teilnahme an diesem Fest. Schon die Einladung ist doch schon ein freudiges Ereignis und bei manchen geht dann schon durch den Kopf, was ziehe ich an? und was schenke ich dem Brautpaar? Nein. Das Verhalten jener, die im Evangelium eingeladen werden, können wir nicht nachvollziehen; dieses Verhalten ist uns ganz fremd.
Aber ist es uns dies wirklich?
Wie oft lädt Gott uns ein zur Gemeinschaft mit ihm? Und wie häufig haben wir Ausreden parat; Entschuldigungen – ist anderes uns wichtiger? Und das obwohl es zu dieser Einladung eigentlich gar keine Alternative gibt.
Und wie ist es seinem Sohn ergangen? Er hat die Einladung hin zur Liebe Gottes mit seinem Leben bezahlt und erfahren müssen, wie wenig die Menschen doch bereit waren, der Einladung zum Fest, zur Begegnung, zum Kontakt zu folgen. Da ist anderes wichtiger, da geht so manches vor. Wenn ich heute mich aufmache und zur Kirche gehe, dann darf absolut kein anderer Termin da sein. Früher noch stand alles andere hinten an; heute steht Gott oft an letzter Stelle. Wenn gar nichts anderes los ist, dann ja, aber ansonsten sind unsere Prioritäten andere.
Und wir begreifen gar nicht, was uns da entgeht und wie widersinnig unser Verhalten doch ist. Denn die Erfahrung sagt uns doch etwas anderes. Wir erleben, wie wenig froh uns die Jagd nach Besitz, Ansehen und Reichtum macht, wie schnell wir jederzeit ersetzbar und austauschbar sind. Wir spüren, wie wichtig Hochzeiten in unserem Leben sind; nur der Alltag mit seinen Sorgen, seiner Hektik macht uns krank. Und mir geht es so, ich brauche auch den Ort, an dem ich ruhig werden kann und einmal nichts zu leisten habe. Den Ort, an dem mir deutlich wird, du bist so wie du bist, geliebt – du bist mir so wichtig, dass ich dich bei den Festen meines Hauses als Gast begrüßen möchte. Du gehörst einfach zu mir.
Dieses Evangelium lädt uns ein, über unser eigenes Verhalten einmal nachzudenken. Wie oft schlage ich die Einladung Gottes aus; und mit Abstand betrachtet, kann ich mein eigenes Verhalten, wenn ich ehrlich bin, nicht verstehen.

Mein Leben kann ich nur als Fest erfahren, wenn ich der Einladung folge. Oder mit anderen Worten: dem Himmelreich entfernen kann ich mich nur selber. Die Einladung Gottes steht. Er ruft uns an seinen Tisch, in seine Gemeinschaft. Für uns alle Auszeichnung und Grund zur Freude. Leider rauben wir uns diese Freude oft selbst.

Ihr Pfarrer Hans Tings

ERSTKOMMUNION 2027 im Pastoralem Raum Düren



Normalerweise im dritten Schuljahr sind die Kinder bzw. die Eltern eingeladen, sich auf die erste heilige Kommunion vorzubereiten. In der Vorbereitung sollen Kinder und Eltern noch einmal intensiv miteinander über den Glauben sprechen und das Leben der Kirche, vor allem die Feier der heiligen Messe, kennenlernen. In den Gemeinden im Pastoralraum Düren hat das gemeinsame Erleben, das Feiern, das Erfahren des Glaubens und das Miteinander-Teilen des Glaubens einen großen Stellenwert. Viele Angebote in der Erstkommunionvorbereitung finden darum gemeinsam als Familie und mit anderen Familien statt.

Bei der regelmäßigen Teilnahme an Gottesdiensten und anderen Aktionen lernen sich die Familien untereinander und die verschiedenen Gemeinden in den unterschiedlichen Kirchen kennen. So wird communio – Gemeinschaft - erfahrbar und gefördert. Bei der Erstkommunionfeier erhalten die Kinder zum ersten Mal das heilige Brot, den Leib Christi, zu der sie ab dann zum Empfang in jeder gottesdienstlichen Feier eingeladen sind.

Informationsabende und Anmeldung

Den gemeinsamen Weg bis zur Erstkommunion beginnen wir nach den Sommerferien mit drei Informationsabenden in den drei Bereichen im Pastoralraum Düren, die an folgenden Tagen stattfinden:
Für Familien aus dem Bereich Innenstadt (Postleitzahlen 52349 und 52351 und Niederau)
Montag, 31.08.26/ 18 Uhr in der Kirche St. Josef (Piusstraße/ Ecke Zülpicher Straße)
Für Familien aus dem Bereich Düren West (Ortschaften Lendersdorf, Rölsdorf, Gürzenich, Birgel, Kufferath und Berzbuir):
Dienstag, 01.09.26/ 18 Uhr in der Kirche St. Nikolaus in Rölsdorf (Gürzenicher Str./ Ecke An der Ziegelei)
Für Familien aus dem Bereich Düren Nord (Ortschaften Arnoldsweiler, Birkesdorf, Derichsweiler, Echtz, Hoven, Mariaweiler, Merken, Konzendorf, Geich und Postleitzahlbereich 52353):
Mittwoch, 02.09.26/ 18 Uhr im Pfarrzentrum Birkesdorf (direkt neben der Kirche St. Peter, Nordstraße)
Bei den Elternabenden werden alle wichtigen Informationen zum Ablauf der Vorbereitungszeit, relevante und wichtige Termine und das Anmeldeverfahren bekannt gegeben. Die eigentliche Vorbereitung wird im Herbst mit einem gemeinsamen Eröffnungsgottesdienst eingeleitet.

Vorbereitung

Neben der Hinführung zur bewussten Mitfeier der Heiligen Messe, steht vor allem der Austausch zu ausgewählten biblischen Texten im Vordergrund der Vorbereitungszeit. Denn die Kinder sollen am Erstkommuniontag verstehen und erleben können, was Jesus uns vorgelebt hat und wie wir als Christen das Evangelium heute verstehen können, was wir an jedem Sonntag in der Eucharistie feiern und im heiligen Brot empfangen: den Leib Christi.
In der Vorbereitung erfahren die Kinder, was es bedeutet, das Abendmahl mit Brot und Wein zu feiern, so wie Jesus es damals mit seinen Jüngern getan hat. Eucharistie bedeutet wörtlich, Dank zu sagen, und das ist eine der wesentlichen Botschaften, die Christus uns vermittelt hat. Wir beschäftigen uns intensiv mit Jesu Worten und

Taten. So lernen die Kinder, in einer christlichen Gemeinschaft zu leben und den Glauben mit anderen zu erleben. Hierbei sind die Eltern wichtige Begleit- und Bezugspersonen für die Kinder. Orientiert am kirchlichen Jahreskreis, lernen die Familien die wichtigen Feierelemente in den Gottesdiensten und Aktionen kennen: Erntedank im Oktober, Totengedenken im November, Advent und Weihnachten, Sternsingeraktion, Lichtmess, Fastenzeit und Ostern. In die Fastenzeit fällt die Vorbereitung auf die Erstbeichte und der Empfang dieses Sakramentes.

Ein Ziel - verschiedene Vorbereitungsmöglichkeiten

Unser Erstkommunionkonzept setzt auf Selbstbestimmung und drei frei wählbare, unterschiedliche Vorbereitungswege. Dabei ist die Mitarbeit von Eltern gewünscht und erforderlich, um gemeinsam den Weg mit dem Kind zu gehen.
Sie können wählen:

- ob Ihr Kind in einer Ortsgruppe die Vorbereitung mitmacht,
- ob Sie ihr Kind im Familiengespräch mit Material, welches Sie monatlich zugeschickt bekommen, eigenständig und selbstorganisiert vorbereiten, oder
- ob Sie gemeinsam mit Ihrem Kind an sogenannten WEG-Gottesdiensten teilnehmen, die auch mit Eltern vorbereitet, gestaltet und mitgeleitet werden.

Und wenn mein Kind noch nicht getauft ist?

Kinder, die noch nicht getauft sind, werden in zwei separaten Katechesestunden auf die Taufe vorbereitet. Eltern sind in die Taufvorbereitung der Kinder eingebunden und nehmen zusätzlich an einem Elternabend zur Taufvorbereitung teil.

Die Taufe findet dann in einem gemeinsamen Gottesdienst mit den anderen Tauf- und Kommunionkindern statt.

Termine für die Erstkommunionfeiern 2027

im Pastoralraum Düren



Bereich Düren Nord:

Sonntag, 04.04.2027 um 11 Uhr in St. Joachim

Sonntag, 11.04.2027 um 11 Uhr in St. Michael, Echtz

Sonntag, 18.04.2027 um 11 Uhr in Mariä Himmelfahrt, Mariaweiler

Sonntag, 25.04.2027 um 11 Uhr in St. Arnold, Arnoldsweiler



Bereich Düren West:

Samstag, 03.04.2027 um 10:30 Uhr in St. Nikolaus, Rölsdorf

Samstag, 10.04.2027 um 10:30 Uhr in St. Johannes, Evangelist, Gürzenich

Bereich Düren Innenstadt

Sonntag, 04.04.2027 um 11 Uhr in St. Anna

Sonntag,11.04.2027 um 11 Uhr in St. Anna

www.st-lukas.org
www.gdg-st-franziskus.de
www.gdg-st-elisabeth.de

Haben Sie Interesse oder Fragen?

Dann melden Sie sich gerne bei uns! Wir freuen uns über jede und jeden, der diesen besonderen Weg mit den Kindern mitgeht.

Gemeindereferentin Melanie Thelen
Annaplatz 8 – 52349 Düren –Gemeindereferentin Melanie Thelen
Annaplatz 8 – 52349 Düren – Tel. 02421/3889827



Teenies erobern die Manege im Kinder- und Jugendzentrum Gürzenich

Foto: von Lynn Vogel

Standing Ovations in der Zirkuswoche

Was entsteht, wenn Kinder voller Ideen, engagierte Eltern, Ehrenamtliche und Jugendliche eine Woche lang gemeinsam anpacken? Eine ganz besondere Zirkuswoche!

In der zweiten Ferienwoche fand der Ferienzirkus im Kinder- und Jugendzentrum Gürzenich in Kooperation mit dem Spielpädagogischen Dienst des Jugendamtes der Stadt Düren statt. Knapp 20 Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren trainierten eine Woche lang Jonglage, Akrobatik und Balance. Es wurde geübt, ausprobiert, gelacht und über die eigenen Grenzen hinausgewachsen.

Besonders beeindruckend: Am vierten Tag entstand innerhalb von nur zwei Stunden aus den eigenen Ideen der Kinder eine komplette Zirkusshow. Mit viel Kreativität entwickelten sie ihre Beiträge und stellten gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine. Auch die Kostüme wurden von den Kindern selbst gestaltet.

Möglich war diese besondere Woche nur durch viele helfende Hände. Kinder, Jugendliche, Mütter, Ehrenamtliche, pädagogische Fachkräfte und unser Gebäudemanager Gregor Klimke packten gemeinsam mit an. Besonders schön war, dass einige Eltern das Jugendzentrum besuchten und sich dabei gerne an frühere Projekte und Zirkuswochen im „alten" Jugendzentrum erinnerten. Ein besonderer Dank gilt Mandy Brendel, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Kinder- und Jugendzentrum engagiert. Gemeinsam mit ihr konnten auch Jugendliche im Alter von 13 und 14 Jahren erste Erfahrungen im Ehrenamt sammeln. Sie unterstützten die jüngeren Kinder, übernahmen Verantwortung und standen sogar selbst in der Zirkusshow auf der Bühne.

Diese Woche hat einmal mehr gezeigt, wie schön und wichtig ein gegenseitiges Miteinander ist. Die Größeren helfen den Jüngeren, jeder bringt seine Fähigkeiten ein und gemeinsam entsteht etwas, das alleine nicht möglich wäre.

Am Freitag hieß es schließlich: Manege frei! Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde erlebten eine mit viel Herzblut erarbeitete Show. Auch Leo von der Rur begrüßte die Gäste persönlich und wünschte den Kindern viel Erfolg.

Die jungen Artistinnen und Artisten präsentierten stolz ihre Kunststücke und kreativen Ideen. Als die letzte Nummer beendet war, gab es Standing Ovations und langanhaltenden Applaus – ein bewegender Abschluss einer Woche, in der nicht nur Zirkuskunst, sondern vor allem Gemeinschaft entstanden ist.

Und ganz vorbei ist der Zirkusspaß noch nicht: Die wöchentliche Zirkusaktion findet weiterhin mittwochs von 17 bis 18 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Gürzenich statt.

Ein herzliches Dankeschön gilt außerdem allen Spenderinnen und Spendern, deren Unterstützung die Anschaffung neuer Zirkusmaterialien ermöglicht. Ebenso danken wir allen Müttern und Engagierten, die in der Küche für leckere und stärkende Mahlzeiten gesorgt haben.

Denn manchmal braucht es nur viele helfende Hände, ein bisschen Mut und ganz viel Gemeinschaft, damit aus einer Idee eine Show wird, die mit Standing Ovations endet.

Lynn Vogel

Sonntag,

27. Sept. 2026

PFARRFEST 2026

in Gürzenich

GOTTESDIENST
10:00 UHR
in der Kirche

ANSCHL.
Begegnung bei gutem Essen, Spiel und Spaß

RUND UM
das Pfarr- und Jugendzentrum



RUND UM ST. JOHANNES

Es lädt ein:

Der Pfarrfestausschuss

PFARREI ST. ELISABETH VON THÜRINGEN IN DÜREN · KATH.

NEUE INFORMATIONEN

DIE BÜCHEREI

Liebe Leserinnen und Leser ...
und alle, die es noch werden wollen,

Die Bücherei informiert:
damit die Bücherei für die Zukunft gut aufgestellt ist, sind zwei neue Rechner angeschafft worden, da unsere Betriebssoftware Windows 11 voraussetzt. An dieser Stelle sprechen wir unseren Dank der Kirchengemeinde St. Elisabeth von Thüringen aus, die uns diese finanziert hat.
Erneut weisen wir auf das Pfarrfest hin:

Pfarrfestsonntag, 27.09.2026 wird es wieder einen Bücherflohmarkt geben. Die Bücherei verkauft aussortierte Bücher und weitere Medien. Gerne nehmen wir aus diesem Anlass auch Ihre Bücherspenden entgegen.

Seit Sonntag, 30. August (bis spätestens 20.09.2026) nehmen wir diese nur sonntags während der Öffnungszeiten von 10 Uhr und 12 Uhr entgegen. An diesen Sonntagen haben wir das ehrenamtlich tätige Personal aufgestockt, damit wir mit Ihnen gemeinsam die Spenden durchschauen können.
Das Pfarrfest beginnt mit dem Gottesdienst in der Kirche St. Johannes.
Unseren Verkaufsstand finden Sie wieder vor dem Pfarrzentrum, An St. Johannes 14

Bitte beachten Sie, dass die Bücherei an diesem Sonntag, 27.09.2026, geschlossen bleibt.

Ihr Büchereiteam

Die Bücherei St. Johannes Evangelist - An St. Johannes 12 in Düren – Gürzenich



Die IG Gürzenich informiert:

Alle Veranstaltungen finden in den Räumen
„Alte Hauptschule Gürzenich", 1. Etage, Ratsstr. 9a, 52355 Düren, statt.
Wir benötigen zu allen Veranstaltungen eine telefonische Voranmeldung!

Wir bieten immer montags in der Zeit von 10.00 – 12.00 Uhr und 16.00 – 17.30 Uhr und mittwochs in der Zeit von 19.30 – 21.00 Uhr an:

„Yoga- Fitness für Körper und Seele"

mit Ingrid Schneider
Anmeldung unter Tel.: 0 24 22-65 30
oder 01 71-7 81 11 08
Immer dienstags in der Zeit von 10-11:30
19.00-20.00 Uhr und 20.00-21.00 Uhr

„Tai-Chi" mit Manfred Watteler

Anmeldung unter Tel.: 0 24 21- 6 39 43
Immer donnerstags in der Zeit von 10-11.30 Uhr und dienstags in der Zeit von 15:30-17.00 Uhr.

„Krabbelgruppe für Mütter/Väter mit Kindern von 0- 2 Jahren"

Auch für die Kleinsten ist der Kontakt mit Gleichaltrigen schon wichtig! Deshalb wird neben der bereits bestehenden Dienstag-gruppe jetzt auch donnerstags eine weitere Gruppe angeboten.
Ein reger Austausch zwischen den Müttern/Vätern ist erwünscht.

Anmeldung bei Elli Fischer, Tel.: 0174-7381715

Ein reger Austausch zwischen den Müttern/Vätern ist erwünscht.

„Seniorenfrühstück"

in der Zeit von 9.00 – 11.00 Uhr

Dienstag, 11. August 2026
Dienstag, 08. September 2026
Dienstag, 13. Oktober 2026

Teilnahme nur nach verbindlicher telefonischer oder persönlicher Anmeldung bis zum Freitag der Vorwoche möglich!

Kostenbeitrag 5,00 €
Anmeldung bei Brigitte Ledwon von Ameln,
Tel.: 0 24 21-616 63, 01 74-3 20 13 77

Jeden Freitag in der Zeit von 14.30 – 17.00 Uhr

„Offener Treff"

Wer Lust auf ein Gespräch, oder ein Gesellschaftsspiel in netter Runde hat, trifft sich in den Räumen der IG Gürzenich, Erdgeschoß!

Neue Handy-Kurse ab September 2026

Ab September bieten wir in Kooperation mit der VHS der Stadt Düren Handy-Kurse für Senioren in unseren Räumen an!
Wer Interesse an unterschiedlichen Fragestellungen rund um das Thama: Digital im Alltag" hat, meldet sich bitte bei Maria Welter, Handy-Nr. 01718333624
Die Kurse finden immer donnerstags in der Zeit von 17:30 - 19 :00 Uhr statt.
Der erste Termin am 17.09.26 ist leider bereits ausgebucht.

Bei den nachfolgenden Kursen sind noch vereinzelt Plätze frei:

24.09.26 -
Internet & Sicherheit

22.10.26 –
Fotos, Kamera & Medien

12.11.26 –
Online-Banking

10.12.26 –
Offene Sprechstunde

Der Teilnahmebeitrag beträgt je 5,00 €

Aufruf in eigener Sache: Wir suchen für die Gestaltung und Organisation des Seniorenfrühstücks noch helfende Hände!

Wer Lust, Freude und Zeit hat die eingespielte Gruppe zu unterstützen und zur Generation 60+gehört, der meldet sich bitte bei Maria Welter, Tel: 02421-65468,

Kräuterweihe in der Gürzenicher Schlosskapelle

Am Abend des 5. August fand die traditionelle Kräuterweihe statt.
Die Segnung der Kräuter ist ein alter Brauch, der bis heute nichts von seiner Bedeutung verloren hat. Die verschiedenen Heil- und Wildkräuter stehen für die Vielfalt und Schönheit der Schöpfung und erinnern daran, dass Gottes Segen uns im Alltag begleitet. Die gesegneten Sträuße werden zu Hause aufbewahrt und sind für viele Menschen ein Zeichen der Hoffnung, des Schutzes und der Dankbarkeit.
Die stimmungsvolle Feier bot Gelegenheit, innezuhalten, gemeinsam zu beten und die Natur als Geschenk Gottes neu wahrzunehmen. Ein herzlicher Dank gilt Astrid Kreuder die die Kräutersträusschen gebunden und alles sehr liebevoll vorbereitet hat.
Schön das so viele den Weg in die Schlosskapelle gefunden haben.



Die nächsten Termine für die Schlosskapelle entnehmen sie bitte den Aushängen.

Günter Kriescher

Tag des offenen D

NetzWERKE:
Denkmale &
Infrastruktur
13.9.2026

Düren

Schloßkapelle Gürzenich
Graf-Schellart-Weg
10.00-14.00 geöffnet, Ansprechpartner vor Ort
G. Kriescher

Schillingspark
Gürzenich, Zugang neben Haus Schillingsstr. 337
9.00 – 18.00 Uhr geöffnet, 16.30 Uhr Führung
K. Saxarra, Untere Denkmalbehörde

Kirche St. Michael
Lendersdorf, Ardennenstraße
11.00 - 15.00 Uhr geöffnet, 11.00 Uhr Führung
Kirchenbauverein St. Michael Lendersdorf

Evangelischer Friedhof
Kölnstraße 97-99
14.30 Uhr Führung
H. Kussinger-Stankovic, Förderverein Ev. Friedhof Kölnstraße e.V.

LVR-Klinik, ehem. Bewahrungshaus
Meckerstraße 15
13.00 – 16.00 Uhr geöffnet, stündliche Führungen
O. Mehl

LVR-Klinik, Kirche
Meckerstraße 15
13.00 – 16.00 Uhr geöffnet, 13.30& 15.00 Uhr Führungen
Gem.-Ref. St. Uerschelen, Past.-Ref. L. Pfeiffer

Spaziergang durch Nord-Düren u. Besichtigung Baudenkmal
Karedeniz Ereğli Platz (Neue Jülicher Straße Ecke Josefstraße)
13.00 Uhr Führung
Dr. I. Tintemann Planungsabteilung

St. Arnold, Alte und Neue Pfarrkirche
Ecke Rather Str./Vikar-Kleinstr.
13.00-17.00 Uhr geöffnet
K. H. Inden, Ansprechpartner vor Ort

Stadtbefestigungsanlage am Stiftischen Gymnasium
Altenteich 14
10.00 –16.00 Uhr Ausstellung, bis 15.30 Uhr mit Führungen geöffnet, 11.00 & 12.00 Uhr Vortrag, 10.15 & 14.00 Uhr Filmvorführung
Stadtmauer AG mit Dr. A.Jaeger, S. Pinhammer, H. Keymer

St. Joseph-Kapelle
Lendersdorf, Krauthausener Straße/Auf dem Broich
10.00 – 13.00 Uhr geöffnet
R. Caster

Telefonhäuschen
Nordstraße 2
14.00 Uhr Vortrag
K. Saxarra, Untere Denkmalbehörde

Dreigurtbrücke
Treffpunkt: Tivolistraße 108, 150m bis Brücke
11.00 Uhr
K. Saxarra, Untere Denkmalbehörde

St. Anna-Kirche mit Ausstellung
Annaplatz
12.00 Uhr Führung
Stiftung Annakirche Düren

Schloss Burgau & Kunstaustellung
Von-Aue-Str.1, Treffpunk im Innenhof der Vorburg
10.00 – 18.00 Uhr Ausstellung geöffnet, Ansprechpartner vor Ort
Verein d. Freunde u. Förderer v. Schloss Burgau in Düren e.V.

Kapelle Berzbuir
Ecke Berzbuirer Str./Zum Berzberg
9.00 - 19.00 Uhr geöffnet, 10.30 & 13.00 Uhr Führung
W. Engels

Ehemalige papierverarbeitende Fabrik Becker und Funck Vorführung Dampfmaschine
Friedenstr. 2
10.00-15.00 Uhr
T. Busch

Ehemaliger reformierter Friedhof
Paradiesstr. 17/19
Führung 15:00 Uhr
U. Weingartz

Drehscheibe
Hauptbahnhof 1
11.00-14.00 Uhr
Stadtmuseum

Historische Orte entdecken!
Alle Veranstaltungen unter
www.tag-des-offenen-denkmals.de
und in der offiziellen App

Bundesweit koordiniert durch die
DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Unterstützt durch die Glücks Spirale

Deutscher Beitrag zu

Denkmals

13. September 2026

Kirche St. Michael

Düren-Lendersdorf, Ardennenstraße 117

Um 11:00 Uhr ist eine öffentliche Führung
Im Anschluss bleibt die Kirche bis 15:00 Uhr geöffnet



Kapelle Berzbuir

Düren-Berzbuir, Zum Berzberg 1

Die Kapelle ist von 9:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet
Erklärungen zur Kapelle finden um 10:30 Uhr und 13:00 statt



KirchenBauVerein der Pfarre St. Michael, Lendersdorf/

Geschichtsverein Berzbuir, Berzbuir
Tag des offenen Denkmals



gesucht wird ab sofort eine Verwaltungsassistenz (m/w/d) mit einem Beschäftigungsumfang von 31 Wochenstunden.

Die Tätigkeit umfasst die Unterstützung der Verwaltungsleitung, insbesondere in der Gremienarbeit sowie bei der Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und der Weiterentwicklung der Verwaltungsstrukturen im Pastoralen Raum. Weitere Aufgaben sind die Sicherstellung der internen und externen Kommunikation sowie allgemeine Verwaltungsaufgaben in den Bereichen Finanzen, Liegenschaften und Personal. Zudem wirken Sie bei Jahresabschlüssen, Budgets sowie im Immobilien- und Baumanagement der Kirchengemeinden mit.

Ihre Verantwortung:

- Unterstützung der Verwaltungsleitung, u.a. in der Gremienarbeit, Vor- und Nachbereitung von Sitzungen.
- Mitarbeit bei der administrativen Fortentwicklung der örtlichen Strukturen im sich weiterentwickelnden Pastoralen Raum
- Ansprechpartner/in für das Verwaltungszentrum
- Sicherstellung der Informationsflüsse zwischen den Haupt- und Ehrenamtlichen
- Allgemeiner Verwaltungsbereich, insbes. in den Bereichen Liegenschaften und Finanzen
- Unterstützung bei der Erstellung des Jahresabschlusses und des Budgetentwurfes
- Mithilfe beim Management des Immobilienbestandes der Kirchengemeinden und bei der Betreuung von Baumaßnahmen
- Assistierende Arbeiten im Personalmanagement für das kirchengemeindliche Personal

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich vorzugsweise im Bank- oder Sparkassenbereich oder in der Verwaltung
- Interesse an einer Tätigkeit mit vielfältigen Aufgabengebieten
- Sie sind initiativ, flexibel, kommunikativ und haben ein freundliches und aufgeschlossenes Auftreten in ihrem Arbeitsumfeld
- Gute Kenntnisse in den Office-Anwendungen
- Identifikation mit den Aufgaben, Zielen und Werten der katholischen Kirche

Wir bieten:

- Einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz im Pastoralen Raum Düren
- Regelmäßige Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
- 30 Tage Erholungsurlaub
- Unverzinsliches Darlehn zum Kauf eines E-Bikes
- Vergütung nach EG 8 der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) mit Weihnachtszuwendung und pauschaler Jahreszahlung sowie Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge
- Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Qualifikation und gleicher persönlicher Eignung bevorzugt

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:

Kirchengemeindeverband Düren
Norbert Eßer
Pfarrer Rody Straße 7, 52353 Düren

norbert.esser@gdg-st-franziskus.de

Wir brauchen dich!

EHEMALIGE MESSDIENER*INNEN UND LEKTOR*INNEN

Wir freuen uns, wenn DU wieder dabei bist!

DU WARST FRÜHER MIT HERZ DABEI?
Dann komm doch hin und wieder zurück!



ALS MESSDIENER*IN

bist du ein wichtiger Teil unserer Gottesdienste – mitten im Geschehen.

Dein Einsatz zählt!

ALS LEKTOR*IN

verleihst du Gottes Wort eine Stimme und bereitest anderen Freude.

Dein Wort bewegt!



OB REGELMÄSSIG ODER AB UND ZU – JEDE UNTERSTÜTZUNG IST WERTVOLL!

Egal wie viel Zeit du hast – wir freuen uns, wenn du unseren Dienst hin und wieder mitgestaltest.

Gemeinschaft. Glaube. Miteinander.
Wir freuen uns auf dich!

INTERESSE?
Dann melde dich gerne bei:

Richard Bergsch 015114332810
Günter Kriescher 0160 99027183

Schön, wenn wir dich (wieder) im Team begrüßen dürfen!

Kath. Pfarre St. Elisabeth von Thüringen in Düren

Pfarrbüro Lendersdorf — Ardennenstr. 117, 52355 Düren
Tel.: 0 24 21/5 34 71, Fax 0 24 21/50 17 64
e-Mail: pfarrbuero.lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de

Pfarrbuero Gürzenich — An St. Johannes 12, 52355 Düren
Tel.: 0 24 21/6 14 32, Fax 0 24 21/6 17 18
e-Mail: pfarrbuero.guerzenich@gdg-st-elisabeth.de

Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro: Claudis Gorgs u. Sonja Roeb

Die Pfarrbüros sind geöffnet:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Lendersdorf	15:00-17:00	10:00-12:00		15:00-18:00	10:00-12:00
Gürzenich	09:00-11:00	15:00-17:00		09:001-1:00	

Pfarrer Hans Tings — Tel.: 0 24 21/5 34 71
e-Mail: hans.tings@gdg-st-elisabeth.de

Pfarrer i.R. Alfred Bergrath — Tel.: 0 24 21/20 22 88

Gemeindereferentin — Claudia Tüttenberg
Tel.: 0 24 21/20 25 22 oder 01 51/22 11 20 25
e-Mail: claudia.tuettenberg@st-elisabeth.de

Koordinatorin — Birgit Kutsch
Tel.: 0 24 21/50 59 09 (Sprechzeiten vormittags)

Priesternotruf — Krankenhaus Lendersdorf, Tel. 0 24 21/59 90

Jugendfreizeitheim Lendersdorf - Ardennenstraße 64
Tel.: 0 24 21/4 80 46 42 - E-Mail: jugendfreizeitheim-lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de

Kinder- und Jugendzentrum Gürzenich
An St. Johannes 14, Tel.: 0 24 21/6 52 69 - E-Mail: freizeitzentrum.jev@gmail.com

Termine für die nächste Ausgabe Pfarrbrief 7/26: 17. Oktober bis 28. November 2026
Redaktionsschluss für Beiträge und Gebetsbitten: Freitag 25. September 2026 an Pfarrbüro St. Michael, Tel. 5 34 71
eMail: pfarrbuero lendersdorf@gdg-st.elisabeth.de - Gebetsbitten werden in allen Pfarrbueros angenommen.

grün-gedruckt.de Die Produktion mit FSC-zertifizierten Papieren, mineralölfreien Ökofarben, chemiefreie Druckplattenherstellung, konsequente Ökostromnutzung aus Wasserkraft. Gut für unsere Umwelt
Fritz-Erler Str. 40 - 52349 Düren - Tel. 02421/948888
Produktion mit freundlicher Unterstützung
SCHLOEMER GRUPPE